

Arnold & Troitzsch, Gr. Ulrichstrasse 1

Teppichhaus

offrieren einen grossen Posten zurückgesetzter

Plüsch- und Tapestry-Teppiche

zu folgenden auffallend billigen Preisen:

ca. 175x295 cm	200x300 cm	230x315 cm	250x350 cm
Plüsch: statt 32,- nur 25,-	Plüsch: statt 49,- nur 32,-	Plüsch: statt 64,- nur 50,-	Plüsch: statt 80,- nur 54,-
Tapestry: statt 24,75 nur 20,-	Tapestry: statt 37,25 nur 25,-	Tapestry: statt 46,50 nur 33,-	Tapestry: statt 60,- nur 40,-

Schwere, fehlerfreie Ware.

Rein netto Kasse ohne Rabatt.

Rein netto Kasse ohne Rabatt.

Deutscher Reichstag.

100. Sitzung, Mittwoch, 12. November, nachmittags 1 Uhr.
Am Tisch des Bundesrats Zwick, Goring.
Präsident Graf Stolberg macht Mitteilung von der schweren Grunderkrankung im weitläufigen Bergwerke und spricht das aufrichtigste Mitgefühl aus.
Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung der Rechnung über den **Haushalt der afrikanischen Schutzgebiete**

für das Rechnungsjahr 1900.
Abg. **Gezberger** (Sp.) tadelt es, daß die Rechnungen von 1901—1904 nicht vorliegen. Es tritt sich, daß von Gouverneur von Ostafrika Gehe, die die Budgetkommission getadelt hatte, ausgegeben worden sind. Die Belege sind, wie der Rechnungshof festgestellt hat, zum Teil sehr mangelhaft ausgeführt. Wozu ist das Geld gekommen? Ich bitte die Mitglieder der Rechnungskommission, daß sie festhalten werden und diese Rechnungen nicht früher verabschieden, bevor nicht die Regierung auf meine Frage eine befriedigende Antwort gegeben hat.

Direktor im Kolonialamt **Göinge**: Ich will durchaus nicht alles entschuldigend, noch vorgefunden ist. Manche Fehler in der früheren Rechnungslegung lassen sich aber vielleicht damit erklären, daß die Sachverhalte des Etats von Anfang an nicht vollkommen war. Auf die Einzelheiten wird in der Rechnungskommission ausführlich eingegangen werden.

Abg. **Hofe** (So.): In unserer Kolonialverwaltung ist mit einer unerbittlichen Härte die Sachverhalte gereinigt worden. Einer von den Gouverneuren, die sich Staatsbesichtigungen schämiger Art zuwenden kommen liegen, ist unter jetziger Kollege von Liebert. Die Haushaltsstellenstellungen des Oberrechnungsamtes müssen auf die Unterstützung dieses Gouverneurs ein ganz besonderes Licht werden. (Sehr richtig! links. Unruhe rechts.)

Präsident Graf Stolberg: Sie dürfen in bezug auf einen Abgeordneten nicht von Haushaltsstellen sprechen.

Abg. **Hofe**: Ich überlasse es dem Hause, wie es das Verhalten des Gouverneurs von Liebert darzustellen will.

Abg. **Reisner von Camp** (Sp.): Herr Hofe hat mit Recht das Urteil über Herrn von Liebert dem Hause überlassen. (Abg. Liebertum ruft: Ihn nicht!) Jedenfalls sind die Verdienste des früheren Gouverneurs von Liebert so groß, daß ihm die Ehrentitel des Hauses unter allen Umständen zur Seite steht. Im Falle eines Fehlurteils ist es nicht immer möglich, Darstellungen beizubringen. Es ist ein Unflin von Herrn Hofe.

Präsident Graf Stolberg: Herr Abgeordneter...

Abg. **Reisner von Camp** (einleitend): Ich nehme den Ausdruck an. (Geringe Beifall.) Zu der Rechnungskommission ist der richtige Platz, alle diese Fragen zu erörtern.

Abg. **Wörde** (Mitl.): Der Reichstag ist von einer gewissen Schuld

nicht freizusprechen, er hat ja auf ein Momentum bezüglich des Aggregatens-Jahrs nicht reagiert.

Abg. **Gezberger** (Mitl.): Ich behaupte es, daß der Abg. von Camp hier eine gewisse Klarheit einbringen lassen will. Vielleicht wollte er auch nur seinen Fraktionskollegen von Liebert betonen.

Abg. **Dr. Reising** (Mitl.): Hat der damalige Gouverneur von Liebert wirklich etwas Jähriges begangen, so war es jedenfalls in guter Absicht und es ist unecht, eine solche Rechnungsfrage zu einer Frage politischer Gegenwart zu machen. (Sehr wahr.)

Abg. **v. Liebert** (Mitl.): Der Herr Abgeordneter hat mich sehr dankbar für die Namen in wenig schöner Verbindung gebraucht. Im übrigen bitte ich Sie, nicht so früh zu triumphieren. Ich habe die Verdienste in Darstellungen Mitte des Jahres 1900 abgegeben. Da der Etat von April geht, kann ich nur für die ersten 2 Monate verantwortlich gemacht werden. Im übrigen bin ich nicht vorbereitet, heute auf die Frage näher einzugehen.

Abg. **Dr. Grant** (So.): Ob 2 oder 12 Monate Verantwortlichkeit, ist egal.

Abg. **Gezberger** (Mitl.): Herr von Liebert scheint die Schuld auf den Oberen Oberen, jenem Minister abzugeben zu wollen. Ich habe übrigens den Namen Liebert gar nicht in die Debatte gezogen. Es müßte erstlich geprüft werden, wer denn eigentlich verantwortlich ist.

Abg. **von Liebert** (Mitl.): Ich muß es abgeben, mich hier weiter zu verteidigen. Ich bin bereit, überall anders wo über die Dinge zu antworten, aber hier darf ich es, glaube ich, nicht, solange der Etat der Kolonialverwaltung nicht von der Beschäftigung zum Dienstjahresantritt entbunden.

Ministerialdirektor **Göinge**: Es entfällt oft die Notwendigkeit, eine Arbeit von draußen nach einwärts zu lassen nach Hause, die hier im Urlaub sind. Wie lösen diese Verhältnisse werden? Seit 1907 ist dies bezüglich ein einheitliches Verfahren eingeleitet worden.

Abg. **Hofe**: Herr von Camp lehne ich als Kolonialminister ab. Herr von Liebert selbst ist und ganz gleichgültig.
Die Unterredung schließt, die Rechnung geht an die Rechnungskommission. Es folgen Bemerkungen. Hier eine Bemerkung der vereinigten Bergarbeiterverbände auf Gehalt gewerblicher Vorarbeiten nach dem System der schwarzen Hütten und Werten und eine Debatte einleitet.

Abg. **Behrens** (Mitl., Sp.) knüpft an das heutige Gruenergebnis in Beziehung an und verlangt von der Regierung, den Bergleuten den Lohn zu erhöhen. Das System des Jahreslohns vertritt gegen die guten Sitten und das Recht und ist ein Haub am Konfliktrecht. Dagegen verlangen die Arbeiter Schutz durch das Gesetz (Beifall.)

Abg. **Sachse** (So.) dankt für das Interesse für die vereinigten Bergarbeiter. Die neue Lage der Angelegenheit im Bergbau müßte nicht von den Bergleuten her, sondern von den Gewerkschaften insoweit der Lebenshaltung. Der Reichstag darf sich nicht mitbedingt machen an diesen launigen Zuständen (Wano bei den So., Beifall.)

Abg. **Naden** (Mitl.): Das heutige schmerzliche Unglück ereignet uns als

ein dringliches Benehmen an die gegenwärtigen Faktoren der Bergarbeitern

stark und ausgiebig zu helfen.
Abg. **Göthein** (Mitl., Sp.): Wir freuen uns, daß der Reichstag dem allgemeinen Wunsch mit dem System des neuen Lohnes Unfalls Unterstützung gegeben hat. Wenn im Winter von einer schwarzen Hütte nicht weniger als 5000 Arbeiter leben, so ist das geradezu ein öffentlicher Mißstand. Wenn ein Arbeiter 6 Monate lang auf solche Weise drückgelegt wird, so ist das eine Strafe, die geradezu empörend. Bedauerlich ist, daß unsere Arbeitgeber noch nicht so weit gekommen sind, mit unseren Arbeiterorganisationen zu handeln. Die Arbeitervereine haben sich ausgemacht zu einer schwarzen Gefahr. (Beifall links.)

Abg. **von Schuber** (Mitl.): Meine Freunde werden den Vorsitzenden der Kommission danken. Das System über die Kontraktbrüchigen Arbeiter wird in erster Linie die Situation einbringen. Der getriebene Arbeiter kommt nicht auf die schwarze Hütte. Ich bin mit dem Mitarbeiter in Beziehung kam und dort die geradezu kümmerlichen Bestimmungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern fand, wollte ich zu besserer werden, aber ich habe im Laufe der Jahre erkannt, daß das nichts zu machen ist.

Abg. **Gur** (So.): Auf der Seite, die uns heute das neue Unglück gebracht hat, hat schon vor 14 Tagen eine Explosion stattgefunden (Seit 1907) und seit Monaten kommen von dort Klagen der Arbeiter über lebensgefährliche Mißstände. (Seit 1907) Es glaubt, daß mit dem System ein Ergebnis erzielt werden und die Situation eingedringt werden kann, freige ein Zaler.

Abg. **Behrens** (Mitl., Sp.): Die Lebensläufe im Winter werden in gemeinsamen Verhandlungen mit den Arbeitgebern befristet werden, aber überall wird ein kaltes Herz entgegen. Daher greifen die Arbeitgeber zu dem unbilligsten Mittel der schwarzen Hütten, das gänzlich verwerflich.

Abg. **Wengsbach** (So.): Der Bericht des Abg. v. Schuber, eine Maßnahmen an den Grubenbetrieben vorzunehmen, ist vollständig misslungen.
Die Diskussion schließt. Die Petition wird zur Berücksichtigung überwiesen.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Interpellationen über Maßnahmen gegen Arbeitslosigkeit und Folgen der wirtschaftlichen Krise
Schluß nach 6 Uhr.

Sportnachrichten.

Bismarck.

* Die Versammlung der Delegierten deutscher Reumvereine, die am Montag, 23. d. M., in den Räumen des Union-Klub zu Berlin tagen wird, hat eine recht umfangreiche Tagesordnung zu erledigen. Außer der Festlegung der nächstjährigen Reumtermine, steht

Meine Konzeption zeichnet sich besonders durch erstklassige Verarbeitung aus, und bietet daher vollkommen Ersatz für Massage.

Grosse Spezialabteilung für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung.

Bitte meine Schaufenster zu beachten! Man vergleiche Preise und Qualitäten.



Herren-Winter-Paletots

Denkbar reichhaltige, allen Geschmacksrichtungen entsprechende Auswahl, allerneueste Stoffarten und Façons, elegant sitzende Passformen, mit bestem Plaid-, Serge-, Plüsch- und Seidenfutter.

14,- 16,- 20,- 24,- 29,- 35,- bis 50,-

Herren-Ulster von 50 bis 21,- ! Warme Winter-Joppen
Hochaparte Neuheiten in englischem Geschmack, sehr chic Façons, beste Verarbeitung. Herren-Joppen 4 bis 22,- Burschen-Joppen 4 bis 12,- Knaben-Joppen 2 bis 6,-

Herren-Anzüge in unerreicht schönen Sortimenten, durchweg nur erprobte gute Kammergarn- und Buckskinnstoffe, vorzügliche Passformen, neueste Façons, 12,- 16,- 22,- 27,- 30,- bis 45,-

Knaben-Pyjacks 3,- ! Herren-Pelerinen 8,-
und Paletots, haltbare Stoffe mit warm. Futter von an. ! praktische wasserdichte Lodenstoffe von 8 an.

Alex Michel Halle a. S.

Mitglied des Rabott-Spar-Vereins zu Halle a. S.

Kleinschmieden Ecke Marktplats.



